

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **C**

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

I. Industrie und Energiewirtschaft 1962

Vorbericht 10

Bauindustrie



Bestellnummer : C 1/1 - 62 V 10

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

1. Einführung	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen	6

Tabellen

1. Wirtschaftlicher Umsatz, Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962	12
2. Kosten in % der Gesamtproduktion 1962	14
3. Tätige Personen und Personalkosten 1962 je Unternehmen	18
4. Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962	20
5. Anteile von Unternehmen (Stammfirmen) an der Bauleistung und den Kosten von Arbeitsgemeinschaften 1962	22
6. Gesamtproduktion und Kosten (einschl. anteilige Bau- leistung und Kosten an Arbeitsgemeinschaften) der Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeits- gemeinschaften	23
7. Jahresbauleistung und Kosten von Arbeitsgemeinschaften 1962, deren kaufmännische Verwaltung bei erfaßten Unternehmen lag	22

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte
der kleinsten Einheit, die in der Tabelle
zur Darstellung gebracht werden kann

Erschienen im April 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 1,-

1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1962 in der Industrie wurde auf Grund des "Gesetzes über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage statt. Die erste dieser laufenden Erhebungen in der Industrie erfolgte für das Jahr 1958 1). Im Jahre 1967 wird die Industrie erneut für das Jahr 1966 befragt.

Die Kostenstrukturstatistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft von großer Bedeutung. Durch eine weitgehende fachliche und größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Zweige erhält auch das einzelne Unternehmen Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostengestaltung. Die Kostenstrukturstatistik bildet ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung in der Bauindustrie in enger Zusammenarbeit mit dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie vorbereitet und durchgeführt.

Erhebungseinheit war das Gesamtunternehmen einschl. aller Verwaltungs-, Reparatur- und Hilfsbetriebe sowie einschl. der nichtindustriellen Unternehmensanteile. Als Gesamtunternehmen galt die kleinste rechtlich selbständige Einheit, unabhängig von einer evtl. Zugehörigkeit zu Konzernen bzw. Organschaften. In die Erhebung wurden auch kombinierte Unternehmen einbezogen, die bei der Aufbereitung jeweils dem Zweig der Bauindustrie zugeordnet wurden, in dem der wirtschaftliche Schwerpunkt des befragten Unternehmens nach dessen Angaben lag. Auch wurden die in der Bauindustrie sehr wichtigen Arbeitsgemeinschaften (Zusammenschlüsse mehrerer Unternehmen zu Gesellschaften des bürgerlichen Rechts, die einen bestimmten Bauauftrag durchführen) berücksichtigt.

Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1962 (soweit es nicht nach dem 31. 3. 1963 endete).

Das Frageprogramm lehnte sich weitgehend an die Fragestellung bei der Kostenstrukturstatistik 1958 1) und auch an die Fragen der Kostenstrukturerhebung 1950 2) an, die seinerzeit auf Grund des Volkszählungsgesetzes durchgeführt wurde. Neben den allgemeinen Fragen (Geschäftsjahr, Kennzeichnung und Rechtsform des Unternehmens) wurden die Anzahl der im Durchschnitt des Geschäftsjahres tätigen Personen, die Bestände und Forderungen, der steuerliche und wirtschaftliche Umsatz, der Wert der selbsterstellten Anlagen (soweit aktiviert), die Gesamtproduktion (Gesamtleistung) und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt. Die anteiligen Bauleistungen und Kosten an Arbeitsgemeinschaften waren von dem befragten Unternehmen (Stammfirma) auf der Produktions- und auch auf der Kostenseite gesondert in einer Summe anzugeben.

-
- 1) Vgl. Gesamtveröffentlichung I. "Industrie und Energiewirtschaft 1958" in der Reihe 1: "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten.
 - 2) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 49 "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950) Heft 1: Industrie.

Soweit die kaufmännische Verwaltung von Arbeitsgemeinschaften bei einem erfaßten Unternehmen (Stammfirma) lag, füllte es noch einen Zusatzfragebogen aus, in dem Angaben über tätige Personen, Jahresbauleistung und Kosten der Arbeitsgemeinschaften in einer groberen Gliederung zu machen waren.

Sämtliche Angaben sollten sich auf die Bautätigkeit im Inland beziehen.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen als Ergänzung zu den hierin enthaltenen Hinweisen noch eingehende "Ausfüllungsrichtlinien" beigegeben. Auf Grund der bei der Erhebung 1958 gesammelten Erfahrungen waren diese Richtlinien gegenüber 1958 wesentlich erweitert. Trotzdem war es infolge der Uneinheitlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens notwendig, in zahlreichen Fällen wegen unvollständiger oder unklarer Angaben Rückfragen bei den befragten Firmen zu halten. Meistens konnte eine Ergänzung oder Klärung erreicht werden, so daß der größte Teil der eingegangenen Fragebogen auch verwertet werden konnte.

Die Auswahl der zu befragenden Firmen auf Grund eines vom Statistischen Bundesamt aufgestellten Erhebungsplans übernahm der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie. Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen erfolgte im Statistischen Bundesamt.

Die Durchführung der Erhebung in der Bauindustrie entspricht der Handhabung in der übrigen Industrie. Die vorläufigen Ergebnisse für eine Reihe von Industriezweigen sind in Vorberichten (siehe S. 24) veröffentlicht worden.

Die Ergebnisse für die gesamte Industrie sowie für die Energie- und Wasserversorgung werden später in der Gesamtveröffentlichung I. "Industrie und Energiewirtschaft 1962" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung bekanntgegeben.

Nachstehend werden die vorläufigen Ergebnisse für die

Bauindustrie

veröffentlicht.

Im Gegensatz zur Kostenstrukturstatistik 1958 erscheinen diesmal keine gesonderten Ergebnisse über die Berliner Industrie. Die Angaben der in Berlin (West) erfaßten Unternehmen sind vielmehr in die Ergebnisse des Bundesgebietes mit einbezogen, desgl. die Angaben aus der saarländischen Industrie, die 1958 nicht befragt wurde.

Bei der Erhebung 1958 wurde für die untersuchten Industriezweige ein Repräsentationsgrad, gemessen an den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik, ausgewiesen. Es hat sich nun bei der Erhebung 1962 gezeigt, daß verschiedentlich umsatzsteuerliche Organschaften vorlagen. Handelte es sich dabei um eine Organmutter, so bezieht sich der steuerliche Umsatz auf den gesamten Organkreis. Wurde dagegen eine Organtochter erfaßt, so tritt ein steuerlicher Umsatz überhaupt nicht auf, da dieser bei der betreffenden Organmutter erscheint. Demzufolge kann der steuerliche Umsatz nicht mehr zur Berechnung des Repräsentationsgrades herangezogen werden. Auch wurde wegen der dargelegten Situation darauf verzichtet, den steuerlichen Umsatz bei den Ergebnissen auszuweisen.

Es war daran gedacht, die vorläufigen Ergebnisse des Zensus im Bauhauptgewerbe 1963 als Totalerhebung zur Ermittlung eines Repräsentationsgrades zu verwenden, doch liegen diese leider noch nicht vor. Als Anhalt für die erzielte Repräsentation werden daher nachstehend Anzahl und Gesamtproduktion der für 1962 erfaßten Unternehmen der Anzahl und dem steuerlichen Umsatz der für 1958

erfaßten Unternehmen sowie dem seinerzeit ermittelten Repräsentationsgrad (nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1958) gegenübergestellt. Wie vorstehend bereits erwähnt, ist zu beachten, daß sich die Daten für 1958 auf das Bundesgebiet ohne Saarland und ohne Berlin, diesmal aber auf das ganze Bundesgebiet beziehen. Am Schluß dieser Gegenüberstellung wird auch die Gesamtproduktion der erfaßten Arbeitsgemeinschaft aufgeführt, für die Vergleichswerte des steuerlichen Umsatzes 1958 nicht vorliegen, da dieser bei den Arbeitsgemeinschaften nicht erfragt wurde.

Wirt- schafts- klasse 1)	Zweig	1962		1958			
		Erfaßte Unter- nehmen	Gesamt- produktion der erfaßten Unternehmen insgesamt	Erfaßte Unter- nehmen	Steuerlicher Umsatz der erfaßten Unternehmen insgesamt	Repräsentations- grad	
						nach der Anzahl	nach dem steuer- lichen Umsatz
		Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	%	
<u>Erfaßte Unternehmen (ohne und mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften)</u>							
30 00 0	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)	59	1 499 670 ²⁾))))
))))
aus 30 04 0	Wohnungsbau	19	33 698 ²⁾))))
aus 30 04 0	Sonstiger Hoch- und Ingenieur- hochbau	24	165 716 ²⁾) 70	) 581 046	) 3,1	) 18,3
))))
aus 30 07 0	Sonstiger Tief- und Ingenieur- tiefbau	14	104 827 ²⁾))))
))))
aus 30 07 0	Eisentahnoberbau	12	28 985 ²⁾	10	14 179	23,3	19,8
30 07 5	Straßenbau	38	226 830 ²⁾	19	240 241	7,0	46,5
<u>Arbeitsgemeinschaften³⁾</u>							
30 00 0	Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)	292	397 905	.	.	.	.
aus 30 04 0	Sonstiger Hoch- und Ingenieur- hochbau	18	14 508	.	.	.	.
aus 30 07 0	Sonstiger Tief- und Ingenieur- tiefbau	8	12 220	.	.	.	.

1) Nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) Ohne Anteile an Arbeitsgemeinschaften. - 3) Deren kaufmännische Verwaltung bei vorstehenden Unternehmen lag.

2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Der Aufbau der ersten vier Ergebnistabellen mit den Angaben über den wirtschaftlichen Umsatz, Gesamt- und Nettoproduktion (Tab. 1), die Kosten (Tab. 2), tätige Personen und Personalkosten (Tab. 3) sowie über die Posten des Jahresabschlusses (Tab. 4) entspricht der übrigen Industrie. Bei den meisten der untersuchten Fachzweige reichte die Zahl der erfaßten Unternehmen aus, um innerhalb dieser 4 Tabellen Ergebnisse für

- a) Unternehmen, die nicht an Arbeitsgemeinschaften beteiligt waren,
- b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften beteiligt waren, ohne ihre Anteile an Arbeitsgemeinschaften,

auszuweisen. Die Zuordnung der letztgenannten Unternehmen zu den einzelnen Produktionswert-Größenklassen erfolgte jedoch unter Einschluß ihres Produktionsanteils an Arbeitsgemeinschaften.

Die nachfolgende Tabelle 5 zeigt die

Anteile von Unternehmen (Stammfirmen) an der Bauleistung und den Kosten von Arbeitsgemeinschaften 1962.

Es handelt sich also um ergänzende Angaben für die vorstehend unter b) angegebenen Firmen. Als Zusammenfassung erscheinen danach in der Tabelle 6:

Gesamtproduktion und Kosten (einschl. anteilige Bauleistung und Kosten an Arbeitsgemeinschaften) der Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften.

Angaben über Arbeitsgemeinschaften werden schließlich in der Tabelle 7:

Jahresbauleistung und Kosten von Arbeitsgemeinschaften 1962, deren kaufmännische Verwaltung bei erfaßten Unternehmen lag,

dargestellt.

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (‰-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je tätige Person) dargestellt worden.

Die einzelnen Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen 1 bis 4 aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Der wirtschaftliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag dar, der im Geschäftsjahr berechneten Lieferungen und Leistungen (einschl. Lieferungen an mit dem Unternehmen durch Organschaft verbundene Konzern- und Verkaufsgesellschaften) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang dar. Erlösberichtigungen (Preisnachlässe, Rabatte, Boni, Retouren usw.) sind berücksichtigt, dagegen nicht die an Abnehmer gewährten Skonti.

Er ist gegliedert in Umsatz aus eigener Bautätigkeit einschl. Reparaturen, Montage und Lohnarbeiten für fremde Unternehmen (ohne Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften), Umsatz aus sonstiger eigener Produktion (z.B. Betonwarenherstellung), Handelstätigkeit (Handelsumsatz) und aus anderen Nebengeschäften (Nebenumsatz).

Zum Umsatz aus anderen Nebengeschäften rechnen z.B. Architektenhonorare, Gutachterhonorare, Einnahmen aus Lohnfuhren, Erlöse aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Einrichtungen und Anlagen, aus dem Verkauf von Material, das bei Abbrucharbeiten angefallen ist. Nicht dazu zählen Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen u.dgl., Zinserträge, außerordentliche und betriebsfremde Erträge.

Die selbsterstellten Anlagen, die mit eigenen Arbeitskräften zur eigenen Benutzung ausgeführt wurden, sind mit dem auf dem Anlagenkonto aktivierten Wert (Herstellungskosten) als Leistung des Unternehmens erfaßt worden, soweit in den Kosten entsprechende Aufwendungen hierfür enthalten waren. Häufig sind bei den selbsterstellten Anlagen auch Leistungen von fremden Unternehmen mit verbucht. Diese sollten abgesetzt werden, es sei denn, daß sie bei den Kosten mit erfaßt waren. Unternehmen, die in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung "andere aktivierte Eigenleistungen" entsprechend den neuen aktienrechtlichen Bestimmungen ausweisen, sollten diesen Wert angeben.

Der Wert der Gesamtproduktion entspricht - als Ausdruck für die Gesamtleistung (brutto) des Unternehmens - der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes, der Veränderung der Bestände an halbfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten sowie der Veränderung der Bestände an halbfertigen und Fertigerzeugnissen sonstiger eigener Produktion (z.B. Betonwarenherstellung) und der selbsterstellten Anlagen. Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus anderen Nebengeschäften ein.

Setzt man von der Gesamtproduktion den Materialverbrauch einschl. Brenn- und Treibstoffe u.dgl., umgesetzte Handelsware und Nachunternehmerleistungen ab, erhält man den Nettoproduktionswert. Dieser bietet einen Anhaltspunkt für die eigene wirtschaftliche Leistung des Unternehmens, die allerdings genauer durch den Beitrag zum Sozialprodukt dargestellt wird 1). Bei der Errechnung des Beitrages zum Sozialprodukt sind außer den vorstehend aufgeführten Kosten noch die weiteren, auf Vorleistungen anderer Unternehmen zurückgehenden Kosten (z.B. fremde Instandhaltungsleistungen, Bankspesen, Büromaterial, Porto) sowie gegebenenfalls die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die Steuern, die bei der Gewinnermittlung abzugsfähig sind, vom Wert der Gesamtproduktion abzusetzen und die ermittelten Zahlen in einigen Punkten zu bereinigen.

Als Kosten waren die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beträge anzugeben und nicht die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Auszuweisen waren nur ursprünglich anfallende Kosten (Kostenarten: Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen, Löhne usw.). Zu den einzelnen Kostenarten ist folgendes zu bemerken:

Zum Materialverbrauch gehört der gesamte Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen und Waren, d.h. Baustoffe, Bauhilfsstoffe, fremdbezogene Bauteile und sonstige Rohstoffe für die eigene Produktion (einschl. der Stoffe für die Selbstherstellung von eigenen Anlagen, Werkzeugen u.dgl., für die Instandhaltung im eigenen Unternehmen, für eigene Sozialeinrichtungen), ferner Betriebsstoffe (Kohle, Treibstoffe, Energie, Wasser u.dgl.), Ersatzteile für Geräte, Reparaturstoffe, Werkzeuge, Kleingeräte u.dgl., sowie die umgesetzte Handelsware und die Nachunternehmerleistungen.

Die Nachunternehmerleistungen erstrecken sich auf Bauleistungen, die an andere Unternehmen weitergegeben wurden (z.B. Isolierungsarbeiten, Schreiner-, Malerarbeiten u.dgl.). Nebenunternehmer, die ihre Arbeiten im Namen und für Rechnung des Bauherrn ausführen, sind keine Nachunternehmer. Ihre Leistungen stellen

1) Vgl. hierzu Fürst, G.: "Die amtliche Statistik im Dienste der Produktivitätsmessung" in "Wirtschaft und Statistik", 5. Jg., NF, Heft 6, Juni 1953 und "Probleme der industriellen Produktionsstatistik" in "Wirtschaft und Statistik", 6. Jg., NF, Heft 7, Juli 1954.

beim Hauptunternehmer nur durchlaufende Posten dar. Sie waren hier - ebenso wie bei den Umsätzen - auszuscheiden.

Zur Lohn- und Gehaltssumme (Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug) gehören auch die an Beschäftigte in eigenen Sozialeinrichtungen gezahlten Beträge. Sie schließen auch die 11,3 % Beiträge zu den tariflich vereinbarten Sozialkassen des Baugewerbes ein. Einzubeziehen waren auch sämtliche Zuschläge (z.B. für Akkord-, Montage-, Schicht- und Sonntagsarbeit), Leistungs-, Schmutz- und Lästigkeitszulagen, Wohnungsgeld, Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall, Zuschüsse zum Krankengeld, ferner Gratifikationen, 13. Monatsgehalt, Gewinnbeteiligung, Urlaubsbeihilfen u.ä., Leistungen zur Förderung der Vermögensbildung an Arbeitnehmer, ferner Auslösungen, soweit hierfür Lohnsteuer entrichtet wurde.

Tarifrechtlich oder sonst vertraglich vereinbarte Kindergelder und sonstige Familienzuschläge zählten ebenfalls zu den Löhnen und Gehältern, dagegen nicht die Zahlungen auf Grund des Kindergeldgesetzes. Statt dessen waren in den gesetzlichen Sozialkosten die Beiträge zur Familienausgleichskasse mit anzugeben.

In den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften eingeschlossen, soweit sie steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" gelten; ferner an Angestellte gezahlte Provisionen und Tantiemen.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten waren auch die Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse nach der RVO neben den Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung), den Berufsgenossenschaftsbeiträgen, den Beiträgen zur Familienausgleichskasse u.ä. anzugeben.

Die übrigen Sozialkosten stellen die auf tariflicher, betriebs- und branchenüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen dar.

Direkte Zuwendungen an die Arbeitnehmer oder deren Familienangehörige bei besonderen Anlässen, wie z.B. Weihnachtsgeschenke, Jubiläumsgelder, Treueprämien, Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Baraufwendungen anläßlich von Betriebsfeiern, Belegschaftsausflügen usw.,

Beihilfen und Zuschüsse zu Erholungs- und Kuraufenthalten und für sonstige Zwecke,

direkte Pensionszahlungen sowie laufende Zahlungen für die Witwen- und Waisenvorsorgung, sofern sie nicht aus früheren Rückstellungen finanziert werden,

steuerlich anerkannte Jahresrückstellungen für spätere Altersversorgungsleistungen, Zuweisungen an Pensions- und Unterstützungskassen,

sonstige Kosten für die wirtschaftliche Sicherung der Arbeitnehmer, wie z.B. der Einkauf in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, Beiträge oder Beitragsteile zu Weiter-, Über- bzw. Zusatzversicherungen (soweit sie nicht in den Beiträgen von 11,3 % zu den Sozialkassen enthalten sind) und an private Krankenkassen,

Beiträge zur Ausbildung und Fortbildung (Zahlung von Handelsschulgeld, Umlagebeträge für Berufs- und Fachschulen), Mietbeihilfen und -zuschüsse, Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsschadigungen, Umzugvergütungen, Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten von und zu der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen, Geldzuweisungen für Lehrlingsheime, Kantinen sowie für den Gesundheitsdienst, die Betriebsfürsorge u.dgl.

Kosten, die im Rahmen von betrieblichen Sozialeinrichtungen (wie Gesundheitsdienst, Betriebsfürsorge u.dgl.) für Löhne und Gehälter, Materialkosten usw. entstanden sind, wurden nicht hier, sondern bei den Löhnen, Gehältern usw. mit-erfaßt. Die ausgewiesenen Sozialkosten stellen also nicht in allen Fällen die gesamten Sozialleistungen der Unternehmen dar. - Zu erwähnen ist noch, daß Kosten, die als Spesenersatz anzusehen sind, bei den "sonstigen Kosten" auszuweisen waren.

Zu den Steuern, soweit sie Kosten sind, zählen u.a. die Grundsteuer, Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital, Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer, Vermögensteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Beförderungsteuer, Verbrauchsteuern, Wechsel- und Urkundensteuer.

Die Grundsteuer ist im Mietwert abgegolten.

Neben der Miete für Betriebsräume, Lagerplätze u.dgl. wurde auch der Mietwert, d.h. der Nutzungswert der vom Unternehmen genutzten Räume usw. auf eigenen Grundstücken erfragt, jedoch ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl. Wurde das eigene Grundstück und Gebäude vollständig vom befragten Unternehmen genutzt, so daß die Angabe eines Mietwerts Schwierigkeiten bereitete, so waren statt dessen in einer Summe anzugeben: Abschreibungen, Prämien für Gebäudeversicherung, Grundsteuer, Gebühren und Beiträge für Gebäude, Hypotheken- und Grundschuldzinsen (ohne Tilgungsbeträge). Die übrigen Kosten (z.B. Brennstoffe für Heizung, elektrischer Strom für Beleuchtung) sollten bei den entsprechenden Kostenpositionen mit aufgeführt werden.

Die verbrauchsbedingten Abschreibungen wurden nur teilweise angegeben. Dafür werden hier ausschließlich die "nachrichtlich" erfragten steuerlichen Abschreibungen ausgewiesen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter sind hier nur insoweit angegeben, als sie nicht bereits in einer anderen Position (z.B. innerhalb der Stoffkosten bei den Werkzeugen) enthalten sind.

Zu den Fremdkapitalzinsen gehören u.a. Kreditzinsen, Verzugszinsen für Lieferanten, Diskontabzüge und Bankprovisionen, aber keine Bankspesen, die unter die sonstigen Kosten fallen.

Als kalkulatorischer Unternehmerlohn war von Einzelfirmen und Personengesellschaften ein angemessenes Entgelt für die im Unternehmen tätigen Inhaber und mithelfenden Familienangehörigen einzusetzen.

Die sonstigen Kosten enthalten z.B. Prüfungs-, Beratungs-, Rechtskosten, Lizenzgebühren, Beiträge zur Industrie- und Handelskammer, zu Wirtschaftsverbänden u.dgl., Ausgangsfrachten und sonstige Transportkosten durch fremde Unternehmen (soweit sie nicht zum Materialeingang gehören), Porto und Postgebühren, Werbe- und Reisekosten, Provisionen, Bankspesen und allgemeine Bürokosten, öffentliche Abgaben und Gebühren, jedoch ohne Lastenausgleichsabgaben.

Der Jahresdurchschnitt der tätigen Personen sollte aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Sofern Arbeitskräfte bei Arbeitsgemeinschaften tätig waren, sollten sie nicht mitgezählt werden.

Alle Personen, die im Unternehmen tätig waren, sollten voll gezählt werden, auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise, halbtags oder nur an bestimmten Tagen Tätige. Dagegen waren Personen, die den Grundwehrdienst ableisteten, für dessen Dauer nicht mitzuzählen.

Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsglieder und andere leitende Kräfte, soweit sie von befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen wurden.

Die Bestände am Anfang und Ende des Geschäftsjahres wurden entsprechend der Handels- bzw. Steuerbilanz erfragt.

Tabelle 5

Ein Teil der befragten Unternehmen (Stammfirmen) ist an Arbeitsgemeinschaften beteiligt. Die Anteile an der Bauleistung und den Kosten der Arbeitsgemeinschaften wurden in dieser Tabelle dargestellt. Wegen der Schwierigkeiten der internen Abgrenzung konnten die Kosten nur als Summen erfragt werden, wobei auch damit gerechnet werden muß, daß allgemeine Geschäftskosten der Arbeitsgemeinschaften teilweise in den Kosten der Stammfirmen enthalten sind. Auch wurden verschiedentlich Großgeräte u.dgl. den Arbeitsgemeinschaften kostenlos zur Verfügung gestellt.

Tabelle 6

Für die an Arbeitsgemeinschaften beteiligten Unternehmen (Stammfirmen) erfolgt in dieser Tabelle eine Zusammenfassung der Gesamtproduktion aus eigener Bautätigkeit und aus sonstiger Produktion (einschl. Umsatz aus Handelstätigkeit und anderen Nebengeschäften) mit der anteiligen Bauleistung an Arbeitsgemeinschaften. In gleicher Weise werden die jeweiligen Kosten ausgewiesen.

Tabelle 7

Von der Gesamtzahl der in den vorhergehenden Tabellen ausgewiesenen Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften beteiligt waren, hat nur ein Teil die kaufmännische Verwaltung von Arbeitsgemeinschaften. Auf Grund der von ihnen ausgefüllten Zusatzfragebogen wird in Tabelle 7 die Struktur von Arbeitsgemeinschaften in gedrängter Form dargestellt. Auch an dieser Stelle muß auf die Schwierigkeiten hingewiesen werden, die sich aus der Abrechnung und Abgrenzung der Kosten zwischen den Stammfirmen und den Arbeitsgemeinschaften ergeben. Es können also nicht ohne weiteres die Kosten der Arbeitsgemeinschaften mit denen der anderen Unternehmen verglichen werden.

T a b e l l e n t e i l

1. Wirtschaftlicher Umsatz,

Größenklasse ¹⁾ (Gesamterzeugung 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unternehmen				Wirtschaftlicher Umsatz in Geschäftsjahr 1962		Von wirtschaftlichem Umsatz waren Umsatz aus			
	ins- gesamt	Einzel- firmen und Per- sonen- gesell- schaften	Kapital- gesell- schaften	Sonstige	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	eigener Bautätig- keit einschl. Repara- turen u.dgl.	sonstiger eigener Produk- tion (z.B. Beton- warenher- stellung)	Handels- tätig- keit (Handels- umsatz)	anderen Neben- ge- schäften (Neben- umsatz)
Anzahl				1 000 DM		%				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau

a) Unternehmen, die nicht an Arbeits

500 000 - 5 Mill.	18	14	4	-	40 442,8	2 246,8	99,0	-	0,2	0,8
5 Mill. - 25 "	12	9	3	-	121 057,8	10 088,2	94,9	1,7	1,4	2,0

b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften

2 Mill. - 50 Mill.	18	13	5	-	243 017,1	13 500,9	95,8	3,5 ³⁾	0,2	0,5
50 " und mehr	11	3	8	-	969 756,5	88 159,7	85,2	11,4	0,5	2,8

aus 30 04 0 Wohnungs

Unternehmen, die nicht an Arbeits

250 000 - 2 Mill.	11	9	2	-	12 078,4	1 098,0	99,9	-	-	0,1
2 Mill. - 5 "	8	5	3	-	19 196,7	2 399,6	99,3	-	-	0,7

aus 30 04 0 Sonstiger Hoch-

a) Unternehmen, die nicht an Arbeits

500 000 - 25 Mill.	13	10	2	- 1	49 586,0	3 814,3	93,9	2,7	0,1	3,3
--------------------	----	----	---	-----	----------	---------	------	-----	-----	-----

b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften

2 Mill. - 50 Mill.	11	6	4	1	110 209,2	10 019,0	99,1	0,6	0,0	0,2
--------------------	----	---	---	---	-----------	----------	------	-----	-----	-----

aus 30 07 0 Eisenbahn

Unternehmen, die nicht an Arbeits

250 000 - 10 Mill.	12	10	2	-	25 930,2	2 248,4	99,8	-	-	0,2
--------------------	----	----	---	---	----------	---------	------	---	---	-----

aus 30 07 0 Sonstiger Tief-

a) Unternehmen, die nicht an Arbeits

250 000 - 25 Mill.	8	7	1	-	43 768,8	5 471,1	98,1	1,7	0,1	0,1
--------------------	---	---	---	---	----------	---------	------	-----	-----	-----

b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften

2 Mill. - 25 Mill.	6	4	2	-	48 412,7	8 068,8	96,5	0,4	0,1	3,0
--------------------	---	---	---	---	----------	---------	------	-----	-----	-----

30 07 5 Straßen

a) Unternehmen, die nicht an Arbeits

500 000 - 5 Mill.	18	15	3	-	44 634,0	2 479,7	94,4	4,6	0,2	0,8
5 Mill. - 50 "	12	10	2	-	104 540,2	8 711,7	93,5	6,1	0,1	0,3

b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften

2 Mill. - 25 Mill.	8	4	4	-	45 387,1	5 673,4	89,3	9,9	-	0,8
--------------------	---	---	---	---	----------	---------	------	-----	---	-----

1) Einschl. anteilige Bauleistung an Arbeitsgemeinschaften bei Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften. - 2) Nettoprodukt

Gesamtproduktion und Nettoproduktion 1962

Bestandsveränderungen (+ oder -)		Selbst- erstellte Anlagen der erfaßten Unternehmen	Gesamtproduktion 1962			Nettoproduktion ²⁾		Größenklasse ¹⁾ (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)
an halbfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten in den erfaßten Unternehmen im Geschäftsjahr 1962	an halbfertigen und Fertig- erzeugnissen sonstiger eigener Produktion		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je durch- schnitt- lich tätige Person	Anteil an der Gesamt- pro- duktion	je durch- schnitt- lich tätige Person	
		1 000 DM			DM	%	DM	
11	12	13	14	15	16	17	18	

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

gemeinschaften beteiligt waren

+ 5 246,6	-	162,8	45 852,2	2 547,3	22 477	64,6	14 513	500 000 - 5 Mill.
+ 12 352,5	+ 9,5	1 292,8	134 712,6	11 226,1	25 166	62,2	15 654	5 Mill. - 25 "

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

+ 37 556,7	- 27,3	3 982,6	284 529,1	15 807,2	23 056	62,2	14 351	2 Mill. - 50 Mill.
+ 37 847,9	+ 2 195,8	24 775,6	1 034 575,8	94 052,3	25 279	61,7	15 607	50 " und mehr

bau

gemeinschaften beteiligt waren

+ 18,7	-	87,0	12 184,1	1 107,6	20 206	67,1	13 552	250 000 - 2 Mill.
+ 2 253,5	-	63,9	21 514,1	2 689,3	21 886	64,1	14 026	2 Mill. - 5 "

und Ingenieurhochbau

gemeinschaften beteiligt waren

+ 6 193,6	+ 45,8	613,0	56 438,3	4 341,4	22 666	66,5	15 079	500 000 - 25 Mill.
-----------	--------	-------	----------	---------	--------	------	--------	--------------------

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

- 1 473,6	- 4,3	546,3	109 277,5	9 934,3	23 015	66,0	15 200	2 Mill. - 50 Mill.
-----------	-------	-------	-----------	---------	--------	------	--------	--------------------

oberbau

gemeinschaften beteiligt waren

+ 1 760,4	-	244,0	23 984,7	2 415,4	19 081	86,1	16 423	250 000 - 10 Mill.
-----------	---	-------	----------	---------	--------	------	--------	--------------------

und Ingenieurtiefbau

gemeinschaften beteiligt waren

+ 2 527,6	- 1,0	585,8	46 881,2	5 860,1	25 916	67,9	17 608	250 000 - 25 Mill.
-----------	-------	-------	----------	---------	--------	------	--------	--------------------

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

+ 9 533,5	-	-	57 946,2	9 657,7	27 699	63,7	17 647	2 Mill. - 25 Mill.
-----------	---	---	----------	---------	--------	------	--------	--------------------

bau

gemeinschaften beteiligt waren

+ 651,6	+ 10,9	36,6	45 333,1	2 518,5	25 743	64,2	16 535	500 000 - 5 Mill.
+ 13 942,2	+ 27,3	450,5	124 960,1	10 413,3	32 858	55,5	18 233	5 Mill. - 50 "

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

+ 11 096,9	-	53,0	56 537,0	7 067,1	34 265	54,3	18 620	2 Mill. - 25 Mill.
------------	---	------	----------	---------	--------	------	--------	--------------------

tion = Gesamtproduktion minus Materialverbrauch, umgesetzte Handelsware sowie Nachunternehmerleistungen. - 3) Bedingt durch einen Einzelfall.

2. Kosten in % der

Größtklasse (Gesamtproduktion 1952 von ... bis unter ... DM)	Gesamt- produktion je Unternehmen	Materialverbrauch und umgesetzte Handelsware sowie Lohnunternehmerleistungen						insgesamt
		insgesamt	Gussstoffe, Bauhilfs- stoffe, Bauteile u. sonstige Rohstoffe	Betriebs- stoffe (Kohle, Treibstoffe, Energie, Wasser u.dgl.)	Ersatzteile für Geräte, Reparatur- stoffe, Werkzeuge u.dgl.	Umgesetzte Handels- ware	Nach- unter- nehmer- leistungen	
			1 000 DM					
	1	2	3	4	5	6	7	8

30 00 C Hoch-, Tief- und Ingenieurbau

a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-

500 000 - 5 Mill.	2 547,3	35,4	28,7	0,9	1,5	0,2	3,2	42,8
5 Mill. - 25 "	11 225,1	37,8	27,5	1,6	2,1	1,1	5,5	37,3

b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften

2 Mill. - 50 Mill.	15 807,2	37,8	27,7	2,2	2,9	0,2	4,7	41,8
50 " und mehr	94 052,3	38,3	26,6	1,8	1,8	0,4	7,4	43,3

aus 30 04 0 Wohnungsbau

Unternehmen, die nicht an Arbeits-

250 000 - 2 Mill.	1 107,6	32,9	27,6	1,3	0,9	-	3,1	43,5
2 Mill. - 5 "	2 669,3	35,9	28,1	0,8	2,1	-	4,9	42,8

aus 30 04 0 Sonstiger Hoch-

a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-

500 000 - 25 Mill.	4 341,4	33,5	25,8	2,3	2,2	0,1	3,1	42,8
--------------------	---------	------	------	-----	-----	-----	-----	------

b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften

2 Mill. - 50 Mill.	9 934,3	34,0	24,9	1,0	1,6	0,0	6,4	43,8
--------------------	---------	------	------	-----	-----	-----	-----	------

aus 30 07 0 Eisenbahn

Unternehmen, die nicht an Arbeits-

250 000 - 10 Mill.	2 415,4	13,9	7,2	1,9	3,3	-	1,5	56,6
--------------------	---------	------	-----	-----	-----	---	-----	------

aus 30 07 0 Sonstiger Tief-

a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-

250 000 - 25 Mill.	5 860,1	32,1	21,5	2,2	3,7	0,1	4,6	40,3
--------------------	---------	------	------	-----	-----	-----	-----	------

b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften

2 Mill. - 25 Mill.	9 657,7	36,3	22,3	3,7	2,8	0,1	7,4	35,8
--------------------	---------	------	------	-----	-----	-----	-----	------

30 07 5 Straßen

a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-

500 000 - 5 Mill.	2 518,5	35,8	28,2	2,6	2,7	0,2	2,0	37,0
5 Mill. - 50 "	10 413,3	44,5	36,0	2,1	2,6	0,1	3,7	28,9

b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften

2 Mill. - 25 Mill.	7 067,1	45,7	34,3	4,4	4,5	-	2,4	23,9
--------------------	---------	------	------	-----	-----	---	-----	------

1) Einschl. anteilige Bauleistung an Arbeitsgemeinschaften bei Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften. - 2) Einschl.

Gesamtproduktion 1952

Personalkosten						Reparaturen (Instand- haltungs- kosten), nur <u>fremde</u> Leistungen	Größenklasse ¹⁾ (Gesamtproduktion 1952 von ... bis unter ... DM)
Löhne und Gehälter			Sozialkosten				
insgesamt	Löhne ²⁾	Gehälter	insgesamt	gesetz- liche	übrige		
Gesamtproduktion							
9	10	11	12	13	14	15	

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

gemeinschaften beteiligt waren

37,8	34,0	3,8	4,9	4,3	0,6	0,5	500 000 - 5 Mill.
32,7	26,7	4,0	4,5	3,9	0,6	1,3	5 Mill. - 25 "

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

35,6	31,3	5,2	5,2	4,4	0,7	0,5	2 Mill. - 50 Mill.
37,6	28,9	8,6	5,7	4,3	1,5	0,4	50 " und mehr

bau

gemeinschaften beteiligt waren

38,6	34,0	3,9	4,7	4,5	0,2	0,5	250 000 - 2 Mill.
37,9	33,6	4,3	4,9	4,6	0,3	0,2	2 Mill. - 5 "

und Ingenieurhochbau

gemeinschaften beteiligt waren

37,1	31,7	5,4	5,8	4,8	1,0	0,8	500 000 - 25 Mill.
------	------	-----	-----	-----	-----	-----	--------------------

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

38,0	31,7	6,3	5,8	4,7	1,2	0,4	2 Mill. - 50 Mill.
------	------	-----	-----	-----	-----	-----	--------------------

oberbau

gemeinschaften beteiligt waren

50,0	46,1	3,9	6,6	6,0	0,6	1,3	250 000 - 10 Mill.
------	------	-----	-----	-----	-----	-----	--------------------

und Ingenieurtiefbau

gemeinschaften beteiligt waren

34,6	30,2	4,4	5,8	4,1	1,7	0,6	250 000 - 25 Mill.
------	------	-----	-----	-----	-----	-----	--------------------

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

31,6	26,0	5,6	4,1	3,5	0,6	1,3	2 Mill. - 25 Mill.
------	------	-----	-----	-----	-----	-----	--------------------

bau

gemeinschaften beteiligt waren

32,4	28,5	4,0	4,6	4,1	0,5	1,3	500 000 - 5 Mill.
25,2	21,2	4,0	3,7	3,1	0,6	1,7	5 Mill. - 50 "

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

25,0	20,9	4,1	3,9	3,1	0,8	1,0	2 Mill. - 25 Mill.
------	------	-----	-----	-----	-----	-----	--------------------

Entgelte für Poliere, Schnachmeister und Meister sowie einschl. der 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.

2. Kosten in % der

Größenklasse ¹⁾ (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Steuern ²⁾		Ver- sicherungs- prämien	Miete für Betriebs- räume	Mietwert der eigenen Betriebs- räume	Miete für Fremdgeräte, Maschinen u.dgl.	Pacht für das Unter- nehmen
	insgesamt	darunter					
		Vermögen- steuer					
	16	17	18	19	20	21	22
	% der						

30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau

a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-

500 000 - 5 Mill.	4,9	0,0	0,5	0,3	0,3	0,1	0,1
5 Mill. - 25 "	4,9	0,0	0,4	0,0	0,3	1,3	-

b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften

2 Mill. - 50 Mill.	4,8	0,0	0,5	0,1	0,3	0,4	0,0
50 " und mehr	5,0	0,1	0,5	0,2	0,4	1,4	-

aus 30 04 0 Wohnungs-

Unternehmen, die nicht an Arbeits-

250 000 - 2 Mill.	6,0	0,0	0,6	0,4	0,3	0,1	-
2 Mill. - 5 "	4,8	0,0	0,5	0,4	0,3	0,5	-

aus 30 04 0 Sonstiger Hoch-

a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-

500 000 - 25 Mill.	5,5	0,0	0,4	0,2	0,2	0,9	0,2
--------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften

2 Mill. - 50 Mill.	5,0	0,0	0,5	0,3	0,2	0,4	0,1
--------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

aus 30 07 0 Eisenbahn

Unternehmen, die nicht an Arbeits-

250 000 - 10 Mill.	6,2	0,1	0,6	0,4	0,3	0,3	-
--------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	---

aus 30 07 0 Sonstiger Tief-

a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-

250 000 - 25 Mill.	6,3	0,0	0,5	0,1	0,4	0,3	0,0
--------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften

2 Mill. - 25 Mill.	4,7	0,0	0,5	0,1	0,3	1,9	0,0
--------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

30 07 5 Straßen

a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-

500 000 - 5 Mill.	5,6	0,0	0,7	0,2	0,4	0,2	-
5 Mill. - 50 "	5,3	0,0	0,4	0,1	0,2	1,6	-

b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften

2 Mill. - 25 Mill.	5,5	0,1	0,5	0,2	0,3	0,8	-
--------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	---

1) Einschl. anteilige Bauleistung an Arbeitsgemeinschaften bei Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften. - 2) Ohne Ein

Gesamtproduktion 1962

Steuerliche Abschreibungen auf Sachanlagen ohne Sonderabschreibungen	Geringwertige Wirtschaftsgüter nach § 6 Abs. 2 EStG	Abschreibungen auf Forderungen aus Leistungen und Lieferungen	Fremdkapitalzinsen	Betriebsbedingte Mängel	Kalkulatorischer Unternehmerlohn	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	Größenklasse ¹⁾ (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)
23	24	25	26	27	28	29	30	

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

gemeinschaften beteiligt waren

3,1	1,0	0,1	0,4	1,0	1,2	3,2	94,8	500 000 - 5 Mill.
3,2	1,1	0,2	0,8	0,8	0,4	4,1	93,9	5 Mill. - 25 "

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

4,1	0,8	0,1	0,5	1,2	0,3	4,9	98,3	2 Mill. - 50 Mill.
3,6	1,4	0,2	0,6	0,3	0,0	4,4	100,1	50 " und mehr

bau

gemeinschaften beteiligt waren

3,2	0,0	0,2	0,4	1,4	1,8	2,2	94,4	250 000 - 2 Mill.
2,1	0,9	0,6	0,7	0,5	0,9	3,0	94,3	2 Mill. - 5 "

und Ingenieurhochbau

gemeinschaften beteiligt waren

2,9	0,8	0,5	0,4	1,2	0,7	2,3	93,2	500 000 - 25 Mill.
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	--------------------

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

3,8	0,5	0,3	0,6	0,5	0,5	3,8	94,5	2 Mill. - 50 Mill.
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	--------------------

oberbau

gemeinschaften beteiligt waren

4,8	0,7	0,0	0,5	1,1	1,1	4,4	92,2	250 000 - 10 Mill.
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	--------------------

und Ingenieurlieferbau

gemeinschaften beteiligt waren

4,5	0,2	0,2	0,3	0,2	0,7	2,2	88,9	250 000 - 25 Mill.
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	--------------------

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

4,4	1,3	0,2	0,6	1,0	0,6	3,0	91,9	2 Mill. - 25 Mill.
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	--------------------

bau

gemeinschaften beteiligt waren

5,1	0,2	0,2	0,8	0,8	1,3	3,0	92,6	500 000 - 5 Mill.
4,7	0,3	0,2	0,9	1,2	0,4	5,8	96,2	5 Mill. - 50 "

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

5,4	0,2	0,3	0,5	1,4	0,6	3,3	94,5	2 Mill. - 25 Mill.
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	--------------------

kommen-, Körperschaft- und Erbschaftsteuer sowie ohne Lastenausgleichsabgaben, auch ohne Grundsteuer, die im Mietwert abgegolten ist.

Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1952							
Größenklasse (Gesamtproduktion 1952 von ... bis unter ... DM)	Tätige Inhaber und tätige Mitinhaber sowie mithelfende Familien- angehörige	Angestellte (ohne angestellten- versicherungs- pflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister)	Angestellten- versicherungs- pflichtige Poliere, Schachtmeister und Meister	Arbeiter	Kauf- männische und technische Lehrlinge 2)	Gewerbliche Lehrlinge 2)	insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7
30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau							
a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-							
500 000 - 5 Mill.	1,2	7,5	5,6	94,3	0,8	3,6	113,3
5 Mill. - 25 "	1,2	34,1	20,5	376,0	2,9	11,4	446,1
b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften							
2 Mill. - 50 Mill.	1,4	63,7	27,9	575,7	4,2	12,6	635,6
50 " und mehr	0,8	539,5	131,9	2 982,4	17,4	45,5	3 720,5
aus 30 04 0 Wohnungs-							
Unternehmen, die nicht an Arbeits-							
250 000 - 2 Mill.	0,8	3,5	2,5	45,4	0,4	1,2	54,8
2 Mill. - 5 "	0,9	8,5	5,0	101,9	1,4	4,1	122,9
aus 30 04 0 Sonstiger Hoch-							
a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-							
500 000 - 25 Mill.	1,2	17,7	9,7	160,9	0,4	2,7	191,5
b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften							
2 Mill. - 50 Mill.	1,2	40,7	21,7	354,8	3,3	5,9	431,6
aus 30 07 0 Eisenbahn							
Unternehmen, die nicht an Arbeits-							
250 000 - 10 Mill.	1,2	5,8	4,7	114,0	0,5	0,4	126,6
aus 30 07 0 Sonstiger Tief-							
a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-							
250 000 - 25 Mill.	1,4	17,9	10,4	192,6	0,8	3,1	226,1
b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften							
2 Mill. - 25 Mill.	0,8	39,5	15,3	287,5	3,2	2,3	348,7
30 07 5 Straßen							
a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-							
500 000 - 5 Mill.	1,2	6,9	4,2	13,9	0,4	1,2	97,8
5 Mill. - 50 "	1,3	30,6	12,8	265,7	3,3	3,4	316,9
b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften							
2 Mill. - 25 Mill.	1,1	22,6	10,0	150,1	0,9	2,5	206,3

1) Einschl. anteilige Bauleistung an Arbeitsgemeinschaften bei Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften. - 2) Auch Anlern

Personalkosten								Größenklasse (Gesamtproduktion ¹⁾ 1962 von ... bis unter ... DM)
Löhne 3)		Gehälter		Sozialkosten			in % der Summe der Löhne und Gehälter	
insgesamt	je Lohn- empfänger (Sp.3 + 4 + 5)	insgesamt	je Gehalts- empfänger (Sp.2 + 5)	insgesamt	gesetz- liche	übrige		
1 000 DM	DM	1 000 DM	DM	1 000 DM	%	%		
5	9	10	11	12	13	14	15	

(ohne ausbezahlten Schwerpunkt)

gemeinschaften beteiligt waren

866,7	8 347	97,0	11 635	125,6	87,6	12,4	13,0	500 000 - 5 Mill.
3 221,4	7 897	454,6	12 266	506,0	85,7	14,3	13,8	5 Mill. - 25 "

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

4 954,7	9 040	629,5	12 210	820,5	85,7	14,3	14,2	2 Mill. - 50 Mill.
27 198,7	8 600	8 133,7	14 605	5 374,4	74,6	25,4	15,2	50 " und mehr

bau

gemeinschaften beteiligt waren

386,0	7 705	43,5	11 139	51,9	95,1	3,9	12,1	250 000 - 2 Mill.
904,7	8 078	115,2	11 519	132,5	94,1	5,9	13,0	2 Mill. - 5 "

und Ingenieurbau

gemeinschaften beteiligt waren

1 375,5	7 030	233,4	12 913	260,0	82,9	17,1	15,5	500 000 - 25 Mill.
---------	-------	-------	--------	-------	------	------	------	--------------------

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

3 147,0	8 143	623,6	14 173	580,7	79,7	20,3	15,4	2 Mill. - 50 Mill.
---------	-------	-------	--------	-------	------	------	------	--------------------

oberbau

gemeinschaften beteiligt waren

1 113,8	9 353	94,5	14 916	158,6	90,9	9,1	13,1	250 000 - 10 Mill.
---------	-------	------	--------	-------	------	-----	------	--------------------

und Ingenieurtiefbau

gemeinschaften beteiligt waren

1 767,0	8 573	258,2	13 865	338,8	70,3	29,7	16,7	250 000 - 25 Mill.
---------	-------	-------	--------	-------	------	------	------	--------------------

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

2 515,1	9 242	539,4	12 643	398,7	85,7	14,3	13,1	2 Mill. - 25 Mill.
---------	-------	-------	--------	-------	------	------	------	--------------------

bau

gemeinschaften beteiligt waren

715,7	8 028	99,7	13 602	116,2	88,4	11,6	14,2	500 000 - 5 Mill.
2 209,0	7 838	414,9	12 263	381,0	83,5	16,5	14,5	5 Mill. - 50 "

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

1 476,1	8 127	290,6	12 374	274,1	80,7	19,3	15,5	2 Mill. - 25 Mill.
---------	-------	-------	--------	-------	------	------	------	--------------------

linge, Volontäre und Praktikanten. - 3) Einschl. Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister.

Größenklasse ¹⁾ (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Bestände							
	Baustoffe, Usunilfsstoffe, Betriebsstoffe, fremdbezogene Bauteile und sonstige Rohstoffe für die eigene Produktion von:		Halbfertige und Fertigerzeugnisse eigener Produktion		Handelsware		Halbfertige Bauten einschl. angefangener Arbeiten soweit noch nicht abgerechnet	
	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende
	1 000 DM							
	1	2	3	4	5	6	7	8
30 02 0 Hoch- Tief- und Innenicurbau								
a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
500 000 - 5 Mill.	31,8	37,1	-	-	1,1	2,5	714,6	1 006,0
5 Mill. - 25 "	154,4	164,5	1,3	2,1	7,7	7,3	3 021,5	4 630,9
b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften								
2 Mill. - 50 Mill.	340,1	437,9	16,4	14,9	-	-	5 002,3	8 173,7
50 " und mehr	3 259,8	3 681,0	696,2	835,8	-	-	29 191,7	32 632,5
aus 30 04 0 Wohnungs-								
Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
250 000 - 2 Mill.	10,3	10,7	-	-	-	-	407,4	409,1
2 Mill. - 5 "	21,7	21,6	-	-	-	-	1 159,5	1 441,2
aus 30 04 0 Sonstigen Hoch-								
a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
500 000 - 25 Mill.	72,6	75,0	8,8	12,3	-	-	1 201,6	1 773,2
b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften								
2 Mill. - 50 Mill.	230,9	269,1	2,4	2,0	-	-	4 645,5	4 511,4
aus 30 07 0 Eisenbahn								
Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
250 000 - 10 Mill.	4,5	5,0	-	-	-	-	450,7	533,4
aus 30 07 0 Sonstigen Tief-								
a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
250 000 - 25 Mill.	101,2	101,2	9,0	8,9	-	-	1 605,5	2 151,4
b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften								
2 Mill. - 25 Mill.	118,3	120,5	-	-	-	-	3 305,0	5 574,7
30 07 5 Straßen								
a) Unternehmen, die nicht an Arbeits-								
500 000 - 5 Mill.	22,4	17,8	8,7	9,3	-	-	423,6	459,8
5 Mill. - 50 "	95,9	93,5	2,8	5,1	-	-	2 071,6	3 736,4
b) Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeitsgemeinschaften								
2 Mill. - 25 Mill.	75,9	94,1	-	-	-	-	703,8	2 090,9

1) Einschl. anteilige Bauleistung an Arbeitsgemeinschaften bei Unternehmen (Stammfirmen) mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften.

und Ende des Geschäftsjahres 1962

Forderungen auf Grund von Leistungen und Lieferungen		Bilanziell		Größenklasse ¹⁾ (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)
		Anzahlungen und Abschlagszahlungen auf die halbfertigen Bauten usw.		
am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	
1 000 DM				
9	10	11	12	

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

gemeinschaften beteiligt waren

236,0	239,6	638,3	998,0	500 000 - 5 Mill.
965,6	1 079,8	3 235,1	4 176,8	5 Mill. - 25 "

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

2 010,4	2 143,8	6 055,3	8 228,4	2 Mill. - 50 Mill.
9 712,8	12 095,2	29 283,4	31 276,5	50 " und mehr

bau

gemeinschaften beteiligt waren

114,1	104,5	398,4	410,5	250 000 - 2 Mill.
223,2	342,2	1 103,5	1 361,5	2 Mill. - 5 "

und Ingenieurbau

gemeinschaften beteiligt waren

463,7	363,7	1 284,6	1 656,7	500 000 - 25 Mill.
-------	-------	---------	---------	--------------------

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

1 245,1	1 550,2	4 174,9	4 100,9	2 Mill. - 50 Mill.
---------	---------	---------	---------	--------------------

oberbau

gemeinschaften beteiligt waren

333,0	319,7	359,7	446,6	250 000 - 10 Mill.
-------	-------	-------	-------	--------------------

und Ingenieurtiefbau

gemeinschaften beteiligt waren

720,0	619,1	1 599,6	2 082,3	250 000 - 25 Mill.
-------	-------	---------	---------	--------------------

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

979,0	1 102,7	3 544,1	5 494,8	2 Mill. - 25 Mill.
-------	---------	---------	---------	--------------------

bau

gemeinschaften beteiligt waren

222,0	262,5	348,5	364,3	500 000 - 5 Mill.
929,3	1 129,3	1 815,0	3 736,6	5 Mill. - 50 "

beteiligt waren, ohne ihre Arbeitsgemeinschaftsanteile

975,4	824,2	547,7	1 973,4	2 Mill. - 25 Mill.
-------	-------	-------	---------	--------------------

5. Anteile von Unternehmen (Stammfirmen) an der Bauleistung und den Kosten

von Arbeitsgemeinschaften 1962

Größenklasse 1) (Gesamtproduktion 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfasste Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeits- gemein- schaften beteiligt waren	Intelligente Bauleistung an Arbeits- gemein- schaften	Anteilige Kosten an Arbeitsgemeinschaften	
			1 000 DM	in % der anteiligen Bau- leistung
	Anzahl	1 000 DM		
	1	2	3	4

30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

2 Mill. - 50 Mill.	18	50 030,8	41 858,9	83,6
50 " und mehr	11	419 030,7	355 823,5	84,9

aus 30 04 0 Sonstiger Hoch- und Ingenieurhochbau

2 Mill. - 50 Mill.	11	17 594,7	15 009,0	85,3
--------------------	----	----------	----------	------

aus 30 07 0 Sonstiger Tief- und Ingenieurtiefbau

2 Mill. - 25 Mill.	6	5 731,6	5 101,1	89,0
--------------------	---	---------	---------	------

30 07 5 Straßenbau

2 Mill. - 25 Mill.	8	5 012,3	4 341,4	86,0
--------------------	---	---------	---------	------

1) Einschl. anteilige Bauleistung an Arbeitsgemeinschaften.

7. Jahresbauleistung und Kosten von Arbeitsgemeinschaften 1962.

Erfasste Unternehmen, bei denen die kaufmännische Verwaltung von Arbeitsgemeinschaften lag	Erfasste Arbeitsgemeinschaften	Tätige Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1962 in den erfaßten Arbeitsgemeinschaften		Wirtschaftlicher Umsatz der	Bestandsveränderungen (+ oder -) an halbfertigen Bauten, einschl. angefangener Arbeiten in den	Selbsterstellte Anlagen der	Jahresbauleistung	
		insgesamt	darunter				der erfaßten Arbeitsgemeinschaften insgesamt	je Arbeitsgemeinschaft
			Ange-		erfaßten Arbeitsgemeinschaften			
		Anzahl				1 000 DM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9

30 00 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau

24	292	12 140	942	312 291,3	+ 85 613,7	-	397 935,1	1 362,7
----	-----	--------	-----	-----------	------------	---	-----------	---------

aus 30 04 0 Sonstiger Hoch- und

6	18	416	29	13 714,2	+ 793,4	-	14 507,6	806,0
---	----	-----	----	----------	---------	---	----------	-------

aus 30 07 0 Sonstiger Tief- und

3	6	380	29	12 219,7	-	-	12 219,7	1 527,5
---	---	-----	----	----------	---	---	----------	---------

1) Einschl. Entgelte für Poliere, Schachtmeister und Meister. - 2) Auf die den Arbeitsgemeinschaften gehörenden Maschinen und Geräte. - 3) Z.B.

5. Gesamtproduktion und Kosten (einschl. anteilige Bauleistung und Kosten an Arbeitsgemeinschaften) der Unternehmen (Stammfirmen)

mit Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften

Größenklasse (Gesamtproduktion 1) 1962 von ... bis unter ... DM)	Erfahrene Unternehmen (Stammfirmen), die an Arbeits- gemein- schaften beteiligt waren	Gesamt- produktion aus eigener Bau- tätigkeit und sonstiger eigener 2) Produktion	Anteilige Bauleistung an Arbeits- gemein- schaften	Summe (Sp. 2 + 3)	Kosten der eigenen Bautätigkeit (einschl. Handels- tätigkeit und andere Neben- geschäfte)	Anteilige Kosten an Arbeits- gemein- schaften	Summe (Sp. 5 + 6)	
							1 000 DM	in % der Spalte 4
	Anzahl			1 000 DM				
	1	2	3	4	5	6	7	8

30 03 0 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

2 Mill. - 50 Mill.	18	284 529,1	50 050,8	334 579,8	279 637,1	41 858,9	321 496,0	96,1
50 " und mehr	11	1 034 575,8	419 030,7	1 453 606,5	1 035 915,7	355 823,5	1 391 739,1	95,7

aus 30 04 0 Sonstiger Hoch- und Ingenieurbau

2 Mill. - 50 Mill.	11	109 277,5	17 594,7	126 872,2	103 222,2	15 009,0	118 231,2	93,2
--------------------	----	-----------	----------	-----------	-----------	----------	-----------	------

aus 30 07 0 Sonstiger Tief- und Ingenieurtiefbau

2 Mill. - 25 Mill.	6	57 946,2	5 731,6	63 677,8	53 231,5	5 101,1	58 332,6	91,6
--------------------	---	----------	---------	----------	----------	---------	----------	------

30 07 5 Straßenbau

2 Mill. - 25 Mill.	8	56 537,0	5 012,3	61 549,3	53 447,7	4 311,4	57 759,1	93,8
--------------------	---	----------	---------	----------	----------	---------	----------	------

1) Einschl. anteilige Bauleistung an Arbeitsgemeinschaften. - 2) Einschl. Umsatz aus Handelstätigkeit und aus anderen Nebengeschäften.

deren kaufmännische Verwaltung bei erfaßten Unternehmen lag

1962		Kosten								
je durchschnitt- lich tätige Person	Material- verbrauch	Fremd- leistungen und Geräte- mieten für Partner- und Fremd- geräte	Personalkosten				Steuern	Steuer- liche Abschrei- bungen 2)	Übrige 3) Kosten	insgesamt
			insgesamt	Löhne 1)	Gehälter	Sozial- kosten				
DM	% der Jahresbauleistung									
10.	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

(ohne ausgeprägten Schwerpunkt)

32 776	25,6	18,0	30,5	23,0	2,9	4,6	3,9	1,1	10,1	89,4
--------	------	------	------	------	-----	-----	-----	-----	------	------

Ingenieurbau

34 874	26,1	15,1	29,7	22,5	2,2	5,1	6,0	0,3	8,6	85,8
--------	------	------	------	------	-----	-----	-----	-----	-----	------

Ingenieurtiefbau

32 157	27,3	21,0	34,0	25,4	3,0	5,6	4,1	0,4	10,1	96,8
--------	------	------	------	------	-----	-----	-----	-----	------	------

Versicherungsprämien, Raummieten, Fremdkapitalzinsen.

In der Fachserie 6. Handwerk und Aufnahmewesen sind in

Reihe 1: Die Wirtschaft in der Statistik

bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

I. Industrie und Energiewirtschaft 1958

außerdem:

II. Handwerk 1958

Ergänzungshefte Berlin (West)
für

III. Verkehrsgewerbe 1958

Industrie 1958

IV. Freie Berufe 1959

Handwerk 1958

Großhandel 1960

V. Großhandel, Handelsvertreter und
-makler, Verlagswesen 1960

Gastgewerbe 1961

Einzelhandel 1961

VI. Gastgewerbe 1961

zu VII. Einzelhandel 1961:

Vorbericht 1: Einzelhandel mit Waren verschiedener Art
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

Vorbericht 2: Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs-
und Sportartikeln sowie mit Schuhen
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

Vorbericht 3: Apotheken und Drogerien

Vorbericht 4: Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie
mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas,
Feinkeramik und Holz
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

2. Turnus

zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962:

Vorbericht 1: Automobilindustrie, Fahrrad- und Kraftrad-
industrie, Schiffbau

Vorbericht 2: Stahl- und Eisenbau, Montage und Reparatur von
Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen
Anlagen, Maschinenbau

Vorbericht 3: Stahlverformung

Vorbericht 4: Nf-Metallindustrie, Gießereiindustrie

Vorbericht 5: Industrie der Steine und Erden (13 Fachzweige)

Vorbericht 6: Keramische Industrie

Vorbericht 7: Feinmechanische und optische Industrie,
Uhrenindustrie

Vorbericht 8: Ledererzeugende Industrie, Lederwaren- und Koffer-
industrie, Lederhandschuhindustrie, Schuhindustrie

Vorbericht 9: Sägewerke, Holzimprägnierwerke, Furnierwerke

Vorbericht 10: Bauindustrie

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichun-
gen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

In Kürze erscheinen weitere Vorberichte mit Ergebnissen für die Industrie und
das Handwerk 1962.